

Geschlossene Fonds

Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse, streuen die neuen
Portfoliofonds das Risiko und optimieren zugleich das Depot

Da für wurde 1990 sogar der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen: Der Amerikaner Harry M. Markowitz entwickelte mit seiner Portfolio-Theorie bahnbrechende Überlegungen zur optimalen Depotstruktur. Seitdem wird sein Name fast schon inflationär gebraucht, wenn Finanzberater ihre Investments an den Mann bringen wollen. Doch oft haben die vermeintlich guten Tipps mit der wissenschaftlichen Erkenntnis gar nicht mehr so viel zu tun. Dabei können Anleger auch heute noch von der Portfolio-Theorie profitieren – insbesondere bei der Depotoptimierung mit Geschlossenen Fonds.

„Markowitz hat herausgefunden, dass durch die Beimischung von riskanteren Anlageklassen das Gesamtrisiko eines Depots paradoxerweise sogar geringer sein kann als bei der sichersten Einzelinvestition allein“, erklärt Professor Franz-Joseph Busse von der Fachhochschule München. „Und das bei gleichzeitig steigender Renditeerwartung.“ Durch das richtige Mischungsverhältnis mehrerer

Kapitalanlagen lassen sich so höhere Erträge bei sinkendem Risiko erreichen. Unverzichtbare Voraussetzung für solche Portfolio-Effekte ist jedoch, dass die gewählten Investments möglichst wenig korrelieren – dass das Auf und Ab der Märkte in den einzelnen Anlageklassen also weitgehend unabhängig voneinander verläuft. ...

... „Hier können die Geschlossenen Fonds eine herausragende Rolle übernehmen. Für die Portfolio-Optimierung ist die Beimischung solcher Beteiligungsmodele daher unverzichtbar.“ ...

... **All-inclusive-Paket.** Das ist oft leichter gesagt als getan. Denn die einzelnen Fonds haben meist hohe Mindestbeteiligungen von 15000 bis 20000 Euro. Da muss der Anleger ganz schön was auf der hohen Kante haben, um die errechnete optimale Depotstruktur tatsächlich umsetzen zu können. Das haben inzwischen auch viele Anbieter erkannt und bündeln den speziellen Rendite-Risiko-Mix von verschiedenen Fondssegmenten unter einem Dach – in Portfolio-Fonds, die

dann ihrerseits in einzelne Immobilien-, Schiff- und andere Fonds investieren. ...

... Anbieter ohne hauseigene Zielfonds wie etwa Demark kennen diesen Interessenkonflikt ohnehin nicht. „Absolute Unabhängigkeit und der wissenschaftliche Ansatz von Diversifikation plus Korrelation sind die Erfolgsgaranten“, sagt Demark-Vorstand Karsten Mieth. „Mit unserem ersten abakus-balance-Fonds haben wir auch gezeigt, dass die optimierte Portfolio-Struktur erreichbar ist: Er ist zu 99 Prozent investiert – in 61 Einzelfonds mit 14 verschiedenen Fondsgattungen bei 21 Initiatoren.“

Geeignete Ergänzung. Wer es sich leisten kann, sollte weiterhin sein Portfolio mit mehreren Geschlossenen Fonds selbst zusammenstellen. Für andere Anleger, deren Geldbeutel nicht ganz so üppig bestückt ist, sind die Portfolio-Fonds jedoch grundsätzlich geeignet – auch wenn sich nicht alle streng an Markowitz halten. ■

WERNER MÜLLER

PRO

Günstiges Portfolio

Befürworter schätzen die Risikostreuung und Renditechancen.

- **Portfolio-Optimierung.** Geschlossene Fonds stabilisieren das Depot, weil sie oft unabhängig von den Schwankungen der Kapitalmärkte sind.
- **Diversifizierung.** Die Investition in mehrere Fondsklassen bietet eine breite Risikostreuung und verringert so die Verlustmöglichkeit. Zudem optimiert das Mischungsverhältnis der diversen Fondsklassen das Rendite-Risiko-Profil des gesamten Depots.
- **Geringe Mindestsummen.** Anleger können sich mit günstigen Beiträgen an einem ganzen Portfolio beteiligen, für das bei Einzelinvestments deutlich höhere Summen aufzubringen wären.
- **Gute Ertragschancen.** Angesichts der mageren Performance manch klassischer Anlage haben Geschlossene Fonds ordentliche Renditeaussichten.
- **Etablierte Anbieter.** Viele Initiatoren von Portfolio-Fonds haben ihre Erfahrung und ihr Know-how bereits durch Leistungsbilanzen nachgewiesen.

CONTRA

Teure Ladenhüter

Kritiker befürchten einige Problem-Fonds und hohe Kosten.

- **Hohe Gebühren.** Die Portfolio-Fonds sind Dachfonds, bei denen eine doppelte Kostenstruktur besteht – auf Dachfondsebene sowie zusätzlich bei den einzelnen Fondsinvestments.
- **Ladenhüter im Depot.** Es besteht die Gefahr, dass Anbieter schlechte oder nur schleppend verkäufliche Fonds in dem Dachfonds unterbringen und so entsorgen. Dieses Risiko ist umso größer, wenn nur in hauseigene Fonds investiert werden soll.
- **Blindpool-Angebote.** Oft weiß der Anleger bei Fondszeichnung noch nicht, in welche konkreten Investitionen letztlich seine Gelder fließen.
- **Provision entscheidend.** Es kann für Anbieter verlockend sein, die Zielfonds nicht nach Qualität, sondern nach den höchsten Provisionen auszuwählen.
- **Falsche Beratung.** Die geringen Mindestsummen können auch neue Anlegerkreise ansprechen, für die Geschlossene Fonds gar nicht geeignet sind.



„Für die Portfolio-Optimierung ist die Beimischung von Geschlossenen Fonds unverzichtbar“

Franz-Joseph Busse, BWL-Professor an der Fachhochschule München

Aktuelle Portfoliofonds mit breit diversifizierten Investments

Anbieter	Fonds	Portfolio ¹⁾	Mindestbeteiligung in Euro	Agio in %	Laufzeit in Jahren	Kontakt www.
Demark	abakus balance 2	17% Immos, 20% Schiffe, 13% LV, 10% PE, 40% Sonstige (nur fremde Fonds)	5000	4	12	demark.de

¹⁾Immos = Immobilien, PE = Private Equity, LV = Lebensversicherungszeitmarkt, ²⁾MPC-Gruppe, ³⁾Premium Select

Quellen: Angaben der Anbieter